

Inhalt

I. Einleitung	1
1. Grundsätzliches zur Methode	1
2. Forschungsüberblick	3
3. Methode und Vorgehen der eigenen Arbeit	22
II. Die Beurteilung von Entscheidungen vor Platon – Ein Überblick	26
1. Homer	26
2. Tyrtaios	27
3. Simonides und Xenophanes	27
4. Solon und Theognis	28
5. Die Handlungsbeurteilung im 5. Jahrhundert	28
III. Platons Seelenlehre und ihre Darstellung der vernunftgemäßen und irrationalen Einflüsse auf Entscheidungsprozesse – 1. Teil: <i>Tugend ist Wissen</i>	30
1. Wahlvorgänge und areté bei Platon	30
2. Das sokratische Paradox und das stets handlungsbestimmende Streben nach Gutem	31
3. Vermeintliche Differenzen in der Bedeutung von βούλησις	35
4. Die Rolle des Hedonismus im <i>Protagoras</i>	42
5. Βούλησις nicht gleichzusetzen mit ‚Wille‘	43
6. Βούλησις als allgemeiner Handlungsgrund und die bindende Ausrichtung der βούλησις	44
7. Βούλησις und Entscheidungsfreiheit	44
8. Βούλησις als ‚vollstreckende Vernunft‘	45
9. Der Unterschied zwischen βούλησις als allgemeinem und speziellem Handlungsgrund	46
10. Ἰατρικὴ bei Platon und die platonische Handlungsanalyse in den Frühdialogen	48
11. Der Satz ‚Tugend ist Wissen‘ und die sogenannten aporetischen Dialoge	49
IV. Platons Seelenlehre und ihre Darstellung der vernunftgemäßen und irrationalen Einflüsse auf Entscheidungsprozesse – 2. Teil: <i>Tugend ist mehr als Wissen</i>	54
1. Tugendwissen – der moderne und der platonische Wissensbegriff	54
2. Tugendwissen und Entscheidungsfreiheit	59

a) Die Entscheidungsfreiheit des einzelnen auf seinem Weg zum Tugendwissen	59
α) Der Erwerb des Tugendwissens – Entscheidungsfreiheit, Konditionierung oder Determination? – β) Grundsätzliche Schwierigkeiten des Begriffes Determinismus und seines Inhaltes – γ) Determinismus und platonischer Elenchos – δ) Determinismus und die Vorläufigkeit der platonischen Seelenlehre – ε) ‚Indeterminismus‘ – freies oder unbestimmtes Handeln? – ζ) Entscheidungsfreiheit und das ‚stärkere‘ Handlungsmotiv – η) Die Steuerung der Seelenkräfte – θ) Das Ungenügen der Beschreibung der Seele als ‚dreigeteilt‘ – ι) Der Begriff des ἐλεύθερος in seiner charakterologischen Verwendung – κ) Eine erste Zusammenfassung	
b) Entscheidungsfreiheit und Tugendwissen	72
α) Freiheit und Bindung in den Entscheidungen des platonischen Philosophen – β) Indifferenz und Entscheidungsfreiheit (der δημοκρατικός ἀνὴρ) – γ) Beliebigkeit und Entscheidungsfreiheit (der τυραννικός ἀνὴρ) – δ) Freiheit der Entscheidung – eine Aussage über das Wissen – ε) Abgrenzung der platonischen ‚Partizipationsvernunft‘ gegenüber modernen Vorstellungen – ζ) Entscheidungsfreiheit und die Hilfe der Götter – η) Die auf Erkenntnis gegründete Entscheidungsfreiheit und der platonische Erosbegriff – θ) Eros und die ‚vollstreckende Vernunft‘	
V. Die platonische Naturlehre und die Stellung des einzelnen im Wirkungsfeld biologischer Einflüsse und kosmologischer Gesetzmäßigkeiten	89
1. νοῦς und ἀνάγκη: ihre wechselseitige Beziehung und deren Auswirkungen beim Menschen	89
2. ‚Scientific determinism‘?	92
3. Die Lenkung der Seelenkräfte	97
4. Der Kosmos als Abbild des Intelligiblen	98
5. Ursache und Mit-Ursache	100
6. Die unterschiedlichen Auswirkungen der vernunftlosen Mit-Ursache	100
7. Das Ziel des <i>Timaios</i> und der Rahmen für freies Handeln	102
8. Weitere Charakteristika platonischer Entscheidungsfreiheit im <i>Timaios</i>	105
VI. Individuelle Entscheidung in Platons Mythen	107
1. Zur Interpretation platonischer Mythen	107
2. Der <i>Phaidros</i> mythos	107
a) Bindung und Freiheit	107
b) Entscheidungsfreiheit und Identität	112
3. Der Mythos vom Er	114
a) Das Anliegen des Mythos	116
b) Vermutete <i>Unstimmigkeiten</i>	117
c) Determinierende oder nicht determinierende Wirkung der Wahl	119
d) Verknüpfung von Freiheit und Notwendigkeit	123

e) Die Vorbereitung der Wahl	127
f) Die Wahl selbst	129
g) Die Rolle der <i>Lostyche</i>	131
4. Das Gleichnis von der Seele als vielgestaltigem Wesen	136
5. Das Gleichnis vom Menschen als Drahtpuppe und der komplexe platonische Freiheitsbegriff	138
VII. Platons ‚Angewandte Lehre‘ – Die Handlungsbeurteilung in den <i>Nomoi</i>	145
1. Die zwei Grundtypen des Strafrechtes	145
2. Die platonische Rechtspraxis	146
3. Die platonischen Rechtsprinzipien	155
VIII. Systematische Zusammenfassung	162
Literaturverzeichnis	167
Register	177